



Die Schutztruppe in Togoland

Lage:

Togo liegt in Westafrika zwischen Ghana im Westen und Benin im Osten. Die nördliche Grenze bildet Burkina Faso. Mit 56.785 km² Fläche ist Togo kleiner als Österreich (83.858 km²).



© AB-E

Allgemeines:



Kolonialherr mit eingeborenen Trägern

Schon ab 1857 gründeten die ersten hanseatischen Handelsunternehmen Faktoreien an der Sklavenküste.

Am 5. Juli 1884 unterzeichneten ein Stellvertreter König Mlapa's III. und Gustav Nachtigal einen Schutzvertrag, womit nun einzelne Orte im heutigen Togo zum „Deutschen Schutzgebiet“ erklärt wurden. Am 5. September 1884 folgte ein Schutzvertrag mit dem König von Porto Seguro. Nach einem Abkommen mit Frankreich 1885 gelangte der Ort Anecho (bis 1905

auch „Klein-Popo“ genannt) an Deutschland. Ab 1886 begann die teils gewaltsame Eroberung des nördlichen Hinterlandes.

Durch Grenzabkommen mit den benachbarten Kolonialmächten Frankreich (1887, 1897 und 1912) und Großbritannien (14. Juli 1886, 1. Juli 1890 und 14. November 1899) erhielt Togo mit der Zeit seine vollständige Größe.

Ab 1891 unterstand Togo nicht mehr der deutschen Verwaltung der Kolonie Kamerun. 1895 schloss der Kolonialbeamte Hans Gruner mit dem am Niger gelegenen Gando Verträge ab. Diese stellten weitere Gebiete unter deutschen Schutz. 1897 wurde der Verwaltungssitz von Sebe nach Lomé verlegt.

Militärische Formationen wie die Schutztruppen wurden in Togo nicht stationiert. Zwischen 1895 und 1899 kam es zu mehreren kleineren Aufständen, die von Polizeieinheiten unterdrückt wurden. 1897/98 bestand die koloniale Polizeitruppe aus einem Kommandeur, drei Unteroffizieren und 150 Einheimischen, die bis 1913 auf 2 Offiziere, 6 Unteroffiziere



Polizeitruppe gestellt von Einheimischen

und 550 afrikanische Polizisten erweitert wurde. Zu dieser Zeit wurde auch ein größerer Aufstand der Dagomba unterdrückt und das Land unterworfen. In der Nähe der Stadt Yendi ist heute noch ein Massengrab gefallener Dagombakrieger zu sehen.

Die Musterkolonie Togo

Togo galt als die Musterkolonie der deutschen Kolonialgeschichte. Hier unternahmen die Kolonialherren größere Anstrengungen im Bereich des Schul- und Gesundheitswesens als in den anderen Kolonien.

Drei Eisenbahnlinien wurden zwischen 1905 und 1913 gebaut: Auch im Bereich des Straßenbaus galt Togoland als mustergültig. Die Einheimischen waren hier zunächst ebenso weitgehend rechtlos wie in den anderen deutschen Kolonien und z. B. der Prügelstrafe ausgesetzt. Gleichwohl gab es 1902 eine Verordnung zur Beseitigung der Haussklaverei und ab 1907 Erhebungen und Studien zur Schaffung eines „Eingeborenenrechts“. Eine Verordnung von 1906 ließ an Schulen außer der Landessprache ausschließlich die deutsche Sprache zu.

Der Ruf Togos als „Musterkolonie“ gründete sich aber wohl vor allem darauf, dass es die einzige deutsche Kolonie war, die ab 1900 eine nahezu ausgeglichene finanzielle Bilanz hatte. Die Haupteinnahme bildeten Zölle und die Einführung der Kopfsteuer für Einheimische 1907.

Die Kolonie wurde nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs schnell von ihren Nachbarn erobert. Am 27. August 1914 wurde Togo den Briten offiziell übergeben.



Geplante, jedoch nicht realisierte Flagge der deutschen Kolonie Togo:



Gefechtsspange „TOGO 1899“, welche am Band der Kolonial-Denk Münze getragen wurde.